

AUSGABE 02

SOMMER 2021

PIRSCHGLAS

DAS MAGAZIN DER JÄGERVEREINIGUNG STUTTGART E.V.

Garuda

ÜBER DIE KUNST MIT VÖGELN ZU JAGEN.

A photograph of two birds of prey, likely falcons or hawks, in flight against a dark background. The birds are shown from a side profile, with their wings spread wide. The bird in the foreground is darker, while the one behind it has a reddish-brown hue. Their talons are visible at the bottom.

Das große Krabbeln.

DIE ZECKE - DAS GEFÄHRLICHSTE TIER DER WELT?

Scharf schießen!

EINE ANDERE ART DES JAGENS.

Mehr zum Sommer:

PURE SCHWEISSARBEIT.

WILD AUF'S GRILLEN!

VERSCHLEIERT ZUM VOLK.

HILFE! DIE STADT IST IM WALD.

Das große KRABBELN.

ERBARMEN, ZU SPÄT, DIE ZECKEN KOMMEN!

Es wiederholt sich Jahr für Jahr. Mit den ersten wärmeren Tagen begegnen uns die ersten Zecken. Von Frühjahr bis hinein in den späten Herbst begleiten uns die zähen Krabbler im Revier.

Die Zecke will Blut. Hat sie sich einmal auf einem unfreiwilligen Spender niedergelassen, sucht sie sich ein warmes, dünnes Fleckchen Haut, um genüsslich zu stechen. Das passiert in aller Ruhe: zwischen Stich und dem ersten Saugvorgang lässt sich die Zecke (die

zur Gattung der Spinnen gehört) einige Stunden Zeit, die wir als Vorsprung nutzen sollten, um den Parasit sicher zu entfernen. Denn erst mit dem Saugen pumpt die Zecke über ihren Speichel einen Protein-Cocktail in die Wunde, der u.a. die Blutgerinnung stoppt und durch schmerzlindernde Stoffe ein Brennen und Jucken verhindert. So bleibt eine Zecke oft unbemerkt und kann über Ihren Speichel, sowie den Rückfluss von bereits aufgenommenen Blutmahlzeiten aus ihrem Darm, gefährliche Krankheiten übertragen.

DAS WER-IST-WER DER ZECKEN IN HEIMISCHEN WÄLDERN

Hyalomma marginatum und Hyalomma rufipes

Zwei Neuzugänge tummeln sich seit einigen Jahren in unseren Wäldern, die sehr wahrscheinlich als „blinde Passagiere“ durch Vögel eingeschleppt wurden.

Hyalomma fällt auf: sie ist deutlich größer als die heimischen Zeckenarten und hat braun-gelb gestreifte Beine. Auch das Verhalten Hyalommas unterscheidet sich: während hiesige Arten als Lauerjäger über sehr lange Zeiträume „abhängen“ und auf den nächsten Wirt warten, nimmt Hyalomma ihren Wirt auf eine Entfernung von bis zu 10 m wahr und kann ihn auch über mehrere Meter hinweg verfolgen.

Achtung ist geboten: beide Arten übertragen für den Menschen neue, gefährliche Krankheiten wie das Krim-Kongo Hämorrhagische Fieber.



BILD: Hyalomma Zecken wie dieses Hyalomma rufipes Männchen sind deutlich größer als die heimischen Holzbocke.

Die braune Hundezecke

Ursprünglich im Mittelmeerraum/Nordafrika beheimatet, findet sich diese Zeckenart mittlerweile fast überall auf der Welt. Sie ist von der besonders zähen Sorte und fühlt sich, im Gegensatz zum Holzbock und der Auwaldzecke, auch bei Trockenheit, in

Gebäuden und Wohnungen wohl. Sie befällt in den meisten Fällen Hunde - daher im Verdachtsfall gut die Schlaf- und Liegeplätze des Tieres kontrollieren. Auch steht sie unter Verdacht, die FSME Viren in sich zu tragen.



BILD: Die braune Hundezecke befällt meist nur Vierbeiner. Quelle: Uni Hohenheim

Der gemeine Holzbock

Dies ist die bekannteste und häufigste Zeckenart. Egal ob auf der Pirsch, in den Pilzen oder im Vorgarten - der Holzbock lebt an unterschiedlichsten Stellen der Natur und verursacht die meisten Stiche beim Menschen. Bekannt und berüchtigt ist diese Art auch als Träger der Borrelia-Bakterien und des FSME-Virus.

Der Holzbock, wie auch die anderen Arten, zeigt sich mit drei unterschiedlichen „Gesichtern“. Je nach Entwicklungsstufe sprechen wir von der Larve, der Nymphe und dem ausgewachsenen männlichen/weiblichen Holzbock.

Alle drei stechen, alle drei können Bakterien und Viren übertragen - selbst die Larve. Leider ist sie mit einer Größe von rund 0,8 mm sehr schwer auf der Haut auszumachen und erst recht zu entfernen (der Vollständigkeit halber: eine Nymphe ist 1 - 2 mm und ein adultes Tier rd. 2-4 mm groß).



BILD: Der braue Holzbock (adultes Tier)

Die Auwaldzecke (Buntzecke)

Die Auwaldzecke ist mit über 5 mm nicht nur größer als der Holzbock, sie ist auch aggressiver und verfolgt ihren potenziellen Wirt, daher auch der Beiname „Laufzecke“. Gut zu erkennen ist diese Art am weiß-marmorierten Rückenschild.

Die Buntzecke hat sich in den vergangenen Jahren stärker ausgebreitet und findet sich fast überall in Deutschland. Sie ist vor allem in Wiesenstreifen und Waldrändern heimisch und bis in den Winter hinein aktiv. Selbst leichter Bodenfrost schadet ihr nicht. Vornehmlich befällt sie Wildtiere, aber auch Hunde und kann die lebensgefährliche Hundebabesiose übertragen. Auch für den Menschen ist sie gefährlich, da bei einem Stich Rickettsien-Bakterien übertragen werden können, die das sogenannte Fleckfieber verursachen.



BILD: Der weiß-marmorierte Schildkörper einer männlichen Auwaldzecke. Quelle: Wikipedia

Hinweis

Die Zeckenforschung läuft auf Hochtouren. Sollte Sie eine dieser besonderen Arten finden, darf sie gerne an die Universität Hohenheim geschickt werden.

Näheres unter



https://zecken.uni-hohenheim.de/zecken_melden

Rein, Rauf, Raus?

ZECKENENTFERNUNG - EIN VERGLEICH.

Jetzt hat sich eine so kleine Zecke durch die Socken gearbeitet und steckt in der Kniekehle. Wie werde ich sie am schnellsten und gesündesten wieder los?

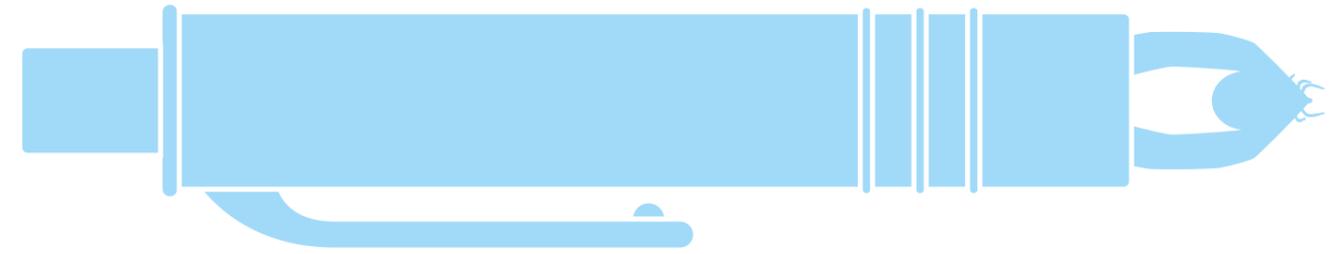
Angemerkt: Klebstoff und Öl aufzubringen hilft nicht!

Im Gegenteil, die Zecke wird bei diesen Methoden nur noch tiefer in die Haut stechen und erst recht ihren Speichel, inklusive Krankheitserreger, abgeben. Ein Lebewesen, das tagelang unter Wasser überlebt und sich auch bei 40 Grad im Schleudergang der Waschmaschine nicht töten lässt, bleibt durch benannte Hausmittel unbeeindruckt.

Grundsätzlich gilt: schonende Entfernung. Kein Drücken, kein Quetschen. Denn genau damit würden wir uns selbst die Bakterien und Viren in die kleine Wunde schleusen. Doch was ist die beste Methode, um den Winzling auf den ersten Streich zu entfernen?

Antworten habe ich bei einem Team in Bayern gefunden, das sich aus der Not heraus intensiv mit dem Thema infektionsarme Zeckenentfernung auseinandersetzt. In Zusammenarbeit mit dem Tierökologen Prof. Dr. Konrad Dettner der Universität Bayreuth wurde rund drei Jahre an der Entwicklung einer Möglichkeit gearbeitet, um eine Zecke ohne Kraftwirkung auf den weichen Zeckenkörper aus der Haut des Wirtes zu lösen.

Den Auslöser für die Forschung gab eine Nymphe (etwa 1 mm) hinter dem Ohr der 5-jährigen Tochter eines Teammitglieds. Mitten in Bayern, neben Baden-Württemberg dem FSME und Borreliose-Hochgebiet, war die Sorge groß. Denn gegen Borrelien gibt es keinen Impfschutz und die mitunter schweren Nachwirkungen können Erkrankte ein Leben lang begleiten. In diesem Fall wurde der winzige Parasit mühsam - nach Empfehlungen des RKIs - vorsichtig mit einer Spitz-Pinzette herausgezogen. Leider riss dabei der Zeckenkörper vom Stechapparat in der Wunde des Kindes ab. Die Zeckenreste eiterten im Laufe von ca. drei Monaten heraus. Es ist einfach riskant und schwierig, mit der spitzen Pinzette,



einer Zange oder einer Zeckenkarte, die Nymphe im Ganzen zu entfernen, ohne die Speicheldrüsen oder den vorne liegenden Darm der Zecke zu zerdrücken. Der Kinderarzt gab im Übrigen nach seiner Untersuchung der Wunde und der Zecke Entwarnung, es waren keine Krankheitserreger vorhanden.

Auch das Robert Koch Institut sowie die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung empfehlen: Nicht quetschen. Nur vorsichtig und langsam ziehen mit so wenigen Versuchen wie möglich (sprich: der erste Versuch sollte sitzen).

Daraufhin begann die Forschung nach einer sanfteren

Methode. Hebeln und Ziehen - Druck und Zerreißen vermeiden! Es wurden auch Tiere in die Beobachtungen einbezogen und eine spannende Tatsache kristallisierte sich nach und nach heraus: manche Katzen lecken so lange an den Parasiten, bis sie sich „freiwillig“ aus der Haut lösen, um das Weite zu suchen!

Was spricht gegen ein sanftes Drehen? Nichts. Und was stört die Zecke an der Katzenzunge?

Das Geheimnis liegt an der Beschaffenheit: die Zunge einer Katze ist rau und mit jedem „Schlotzen“ wird die Zecke in der Haut ein Stückchen gedreht - bis sie loslässt. Dies, sowie die Tatsache, dass die Zecke ihren Wirt auch nach einer ausreichenden Mahlzeit

JETZT ABONNIEREN!

Spannende Reportagen, unabhängige Tests und aktuelle Fachinformationen – die PIRSCH steht für leidenschaftlichen Jagdjournalismus.



**6 Monate
kostenlos lesen –
exklusives
Angebot für
PIRSCHGLAS-
Leser!**

**FÜR ALLE,
FÜR DIE
JAGD MEHR IST.**

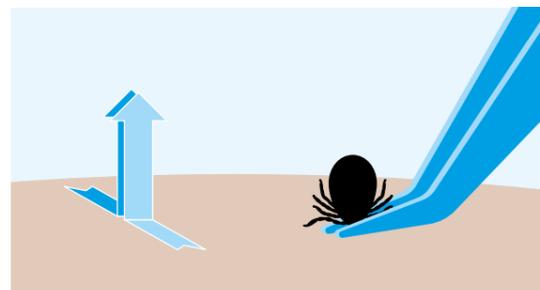
Hier bestellen: 089 12705-358 · Schneller geht's unter: pirsch.de/pirschglas

freiwillig verlässt, haben sich die Forscher ganz genau betrachtet und durch verschiedene Tests und unterschiedlichste Materialien versucht, das Loslassen durch Rotation künstlich zu erzeugen.

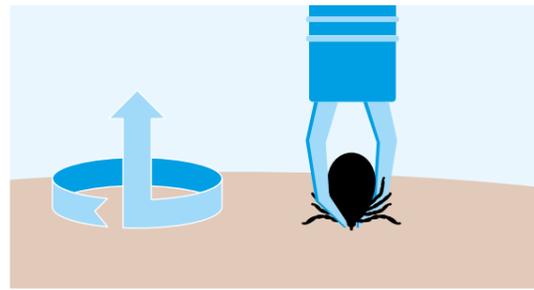
Ein Ansatz war besonders erfolgreich: die Zecke wird dabei - wie ein rohes Ei - von einer weichen Haube mit innenliegenden Härchen umschlossen. Die Beinchen der Zecke verfangen sich dabei innerhalb der Haube, im Haarkranz. Wenn nun eine bewusst langsame und kontinuierliche Rotation startet, wird die Zecke zwangsläufig unter der Haube mitgedreht. Nach einigen Umdrehungen (rund 20 Sekunden) wird der Stechapparat gelöst - ohne weiteres Einpumpen von Speichel in die Wunde - und die Zecke krabbelt lebendig davon.

Dieses Ergebnis - die Zecke lässt freiwillig nur durch Rotation los - war die Geburtsstunde einer neuen Methode zur Zeckenentfernung: dem sogenannten Zeckendreher. Im weiteren Verlauf der 3-jährigen Entwicklung wurden viele Materialien (Naturhaare, Kunsthaare usw.) getestet, an der passenden Umdrehungszahl und der perfekten Wölbung geforscht und die Ergebnisse mit führenden Zeckenexperten und Professoren diskutiert; bis das Ergebnis perfektioniert war und das Produkt in Produktion gehen konnte.

EIN PRODUKTVERGLEICH ALTERNATIVEN IM SELBSTVERSUCH (MIT LABORZECKEN):



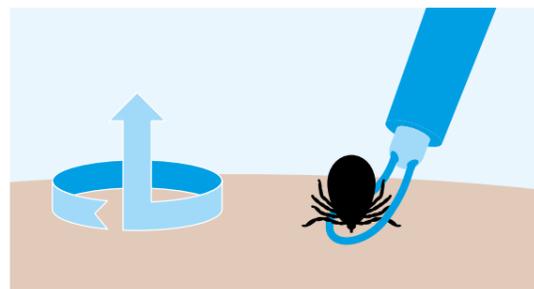
Mit der Spitze der Pinzette wird die Zecke erfasst und aus der Haut gezogen. **Vorteil:** eine wirklich Spitze Pinzette kann die Zecke gut festhalten. **Nachteil:** beim Ziehen kann der Kopf mit dem Stechapparat in der Haut stecken bleiben, die Zecke kann durch die Pinzette gequetscht werden. Schwieriger ist die Entfernung von den kleinen Larven und Nymphen. **Risiko:** Abgabe von Speichelsekret, Entzündungen **Preis*:** ab 5,89 EUR



Mit der Zange wird die Zecke hinter dem Stechapparat eingeklemmt und durch eine Drehbewegung entfernt. **Vorteil:** einmal angebracht, klemmt die Zecke fest und kann nicht mehr aus dem Griff entgleiten. **Nachteil:** die kleinen Larven und Nymphen sind schwierig zu fassen. Hier droht wieder das Einquetschen der Zeckensekrete in die Haut sowie ein Abreißen beim Herausdrehen, zumal die Greifer meist breiter sind als die Zecke selbst. **Risiko:** Quetschen, Abgabe von Speichelsekret, Entzündungen **Preis*:** ab 4,20 EUR



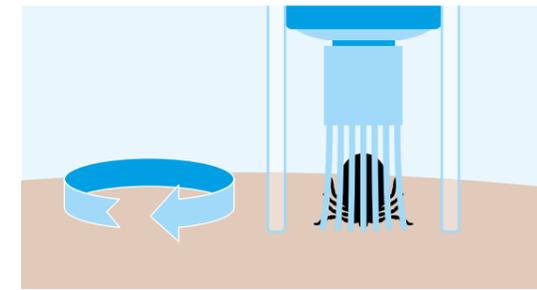
Die Zecke wird auf den keilförmigen Schlitz der Karte aufgenommen und dann nach vorne und oben ausgehebelt. **Vorteil:** funktioniert gut bei vollgesogenen und großen Tieren. **Nachteil:** die kleinen Larven und Nymphen rutschen oft einfach durch den Schlitz hindurch. **Risiko:** Quetschen, Abgabe von Speichelsekret, Entzündungen. **Preis*:** ab 0,38 EUR



Die dünne Zeckenschlinge wird um die Zecke gelegt, angezogen und das Tier dann durch eine 360 Grad Drehung aus der Haut gezogen. **Vorteil:** funktioniert gut bei Nymphen und ausgewachsenen Zecken. **Nachteil:** der Umgang mit der Schlinge braucht

etwas Übung und eine ruhige Hand, die sehr kleinen Larven lassen sich nicht gut fassen. **Risiko:** Ziehen, Quetschen, Abgabe von Speichelsekret, Entzündungen.

Preis*: ab 6,57 EUR



Die Zecke wird mit sogenannten fineFLEX®-Filamenten („Härchen“) sanft umhüllt/umkreist und verlässt, nach kurzer Zeit den Wirt von alleine. **Vorteil:** Kein Drücken und Quetschen, kinderleichte Handhabung aufgrund einer Führungshülse, schmerzfrei. Funktioniert von der 0,8 mm kleinen Larve bis zum 7 mm großen vollgesaugten Tier. **Nachteil:** im Vergleich zu den anderen Methoden dauert es etwas länger. Die Zecke braucht Zeit um den Stechrüssel herauszuziehen, allerdings ohne Blut/Sekret auszubrechen. **Risiko:** – **Preis*:** 39,90 EUR

MEIN FAZIT

Ich habe mich noch nie so intensiv mit Zecken beschäftigt, wie in den vergangenen Tagen. Und bin (auch wenn es nie meine Favoritentiere werden) von den uralten Überlebenskünstlern beeindruckt. Dennoch: in der Haut möchte ich sie nicht stecken haben. Die Beispiele von Freunden mit Borreliose, über schlimme Gelenk- und Muskelschmerzen oder chronischen Hautentzündungen, bis hin zu meinem Mann, der fast seinen Arm wegen eines Zeckenstichs verloren hätte, kennt fast jeder. Um so besser, dass es auch zu diesem Lebewesen Forschung gibt

und immer wieder neue Methoden entwickelt werden, um Krankheiten und Infektionen zu verringern (für Menschen und Tiere). Mich haben die Vorteile des „sanften Drehens“ – im Vergleich zu den bisherigen Methoden – überzeugt. Zange und Karte verschwinden aus meinem Jagdrucksack. TW



Der Arm von unserem Vereinsmitglied Oliver Fritz nach einem Zeckenstich.

*Exemplarische Online-Preise, ohne Versandkosten / Anmerkung: die Illustrationen bilden nicht die realistischen Größenverhältnisse ab

Weitere Informationen



Informationen von zecken.de



Informationen zum Zeckendreher



Informationen des RKI zu FSME



Informationen des RKI zu Borreliose